

„Jugendpädagogische Ansätze in der Denkmalpflege – am Beispiel einer Kinderführung im ehemaligen Kloster Neuzelle

Die vorliegende Arbeit widmet sich dem aktuellen Thema der Vermittlung von Denkmalpflege als wichtige Aufgabe der Bildungspolitik und der Denkmallandschaft Deutschlands anhand des Praxisbeispiels Kreuzgang und Klausurbereich des ehemaligen Zisterzienserklosters Neuzelle.

Neben der Vorstellung der Denkmalpflege als kulturelle Praxis wird der aktuelle Forschungsstand im Bereich der Denkmalpädagogik unter Berücksichtigung der Entwicklung der Kulturvermittlung beleuchtet. Ein besonderer Stellenwert nimmt dabei die Vermittlung des Denkmalbegriffes bei Kindern und Jugendlichen ein.

Neben der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Thema der Denkmalpädagogik, werden unterschiedliche jugendpädagogische Ansätze hinsichtlich ihrer Vermittelbarkeit im Denkmalbereich theoretisch und anhand praktischer Beispiele vorgestellt und diskutiert.

In der daran anschließenden detaillierten Objektbeschreibung, besonders des Kreuzgang- und Klausurbereiches, wird angestrebt das Potentiale des Ortes herauszuarbeiten. Diese Beschäftigung erfolgt unter bauhistorischen aber auch musealen Prämissen. In einem weiteren Kapitel wird explizit die zu erreichende Zielgruppe auf Grundlage von Besucherstatistiken und in Auswertung des regionalen Tourismusentwicklungskonzeptes analysiert.

Mit der Entwicklung von musealen Raumbüchern ist die Schaffung eines Instrumentes erfolgt, was befähigen soll, eine Auswahl geeigneter bauarchäologischer Sichtfenster und Museumsexponate zu treffen und diesen in einem zweiten Schritt unterschiedliche Vermittlungsansätze gegenüberzustellen. Abschließend werden die favorisierten denkmalpädagogischen Inhalte zusammengefasst und in visuellen Führungsszenarien angewandt.

Neben diesen theoretischen Grundlagen liegt der Autorin besonders die praktische Umsetzung am Herzen.

So ergab sich im Zusammenhang mit der Masterarbeit die Möglichkeit, eine Textgrundlage für eine Kinder-Audioführung im neu eingerichteten Museum des Kreuzgang- und Klausurbereiches zu erarbeiten. Diese Führung wird durch Unterstützung der Stiftung Stift Neuzelle und privater Sponsoren voraussichtlich im Herbst 2009 durch den Berliner Verlag „Tonwelt“, produziert werden können.

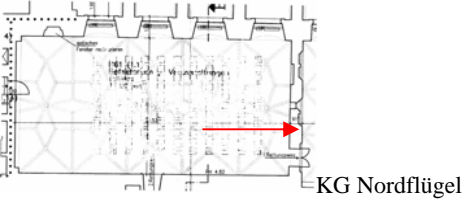

Weiterhin plante die Autorin die Durchführung von speziell für Kinder konzipierten Projekttagen. Als Veranstaltungstermin wurde der bereits etablierte *Tag des offenen Denkmals* und der 14. und 15. September 2009 genutzt. Die Durchführung am *Tag des offenen Denkmals* wurde als Zusatzangebot für die jüngeren Gäste geplant und durchgeführt. Die weiteren Termine boten den ortsansässigen Schulen die Möglichkeit der Projektteilnahme. Insgesamt nahmen 160 Kinder an dem Projekt teil.

Im Rahmen der Masterarbeit wurden daher für die eben genannten Umsetzungsbeispiele geeignete denkmalpädagogischer Ansätze ausgewählt und diese an ersten Textentwürfen für die Kinder-Audioführung des Klostermuseums und für die Konzeption der im September 2009 stattgefundenen Projekttag praktisch angewandt.



„Farben anmischen“ – während des Projekttag am 13.09.09

Foto: Janet Neißer

RAUMBUCH	Kloster Neuzelle	Objekt: Klostermuseum im Kreuzgang / Klausurbereich	
 <p>↑N KG Nordflügel</p>	<p><u>REFEKTORIUM OSTWAND</u> Bauhistorisches Sichtfenster</p>	Fenster / Türen	Wandgliederung
		Decke	Sonstiges
		Maßnahme: Erstellung einer Kinderführung	
 <p>Abb. 26: Blick zur Ostwand, Zwischenzustand mit Farbproben und während des Fußbodeneinbaus</p>	<p>Beschreibung des Bestandes</p> <ul style="list-style-type: none"> - aufgehendes Mauerwerk nach Forschungsstand Ende des 13.Jhs. / um 1300 datiert, mit nördlicher Blendbogennische, mittlerer Verwahrnische und südlichem Durchgang zum Kalefaktorium - deutlich erkennbar ursprüngliche Gewölbesituation der mittelalterlichen Erbauungszeit (Übergangsbereich Sichtmauerwerk und Verputz), Raum deutlich niedriger mit zweischiffigem Kreuzgewölbe zu je 5 Jochen - heute sichtbares Sternnetzgewölbe um 1510/20 - bauzeitliches Mauerwerk: Backsteine im Läufer-Läufer-Binder-Verband (28,5-29x14,5-15x9,5-10 cm), vereinzelt Anomalitäten und Abweichungen (wie halbsteinige Ausgleichsschicht im mittigen Wandbereich), Gerüstlöcher der bauzeitlichen Einrüstung, zahlreiche Beschädigung durch Hacklöcher (vor barocker Überputzung) - Fugensystem mit relativ ebenem Mörtelverstrich, keine signifikante Ausbildung des Fugenbildes, nur noch Sockelbereich erhalten, Gründerzeit Ausräumen der historischen Fugen - egalisierende Rotfärbung des bauzeitlichen Mauerwerkes, polychrome Absetzung der gliedernden Bogenelemente: jeweilige Rahmung und Leibung in alternierender Farbigkeit in rot und weiß, Faschenrahmung und innere Leibung gegenläufig gestaltet, schwarze Rahmung - bauzeitlichen Blendbogenrücklage (links) - Fragmente einer Wandmalerei (siehe Raumbuch 2) 	<p>Beabsichtigte Maßnahme / Vermittlungspotential Kinderführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Erfassung des Bestandes, visuelle Wahrnehmung:</u> 1. Erkennen der Baunaht des ehemaligen Gewölbes, Rüstlöcher, Exkurs: Gerüste an mittelalterlichen Bauten, 2. Backsteinverband, <u>Exkurs:</u> Vorstellung unterschiedlicher Mauerwerksverbände und Datierungsmöglichkeiten, 3. Beschreibung des Fugensmörtels, Verwendung signifikanter lokaler Sande, <u>Exkurs:</u> kurze Einführung in die Hauptmerkmale von Putz- und Mörtelzusammensetzungen unterschiedlicher Bauzeiten, 4. Analyse der farblichen Oberflächenbehandlung, Bestrebung der mittelalterlichen Baumeister für Aufwertung und Veredelung der roh stehenden Backsteinarchitektur, 5. detaillierte Betrachtung der mittleren Nische, Erkennen der Spuren der ursprünglichen Einschübe, Verweis auf Regalbretter, <u>erzählerische Vermittlung:</u> <i>Verwahrnische (mit einem Augenzwinkern; Essgeschirr für Abt)</i> - <u>Anregung der aktiven Beobachtung:</u> Beschädigungen an den Backsteinen erkennen, Verknüpfung mit den Spuren vorangegangener Renovierungen 	
	Blatt- Nr.: 1	Raumbuch für die museale Bestandserfassung	